

e. VIII, 9 (Constitutum — peragentes). Errichtung eines Altars in Perugia zu Ehren der h. Elisabeth.

f. VIII, 10—12. Translation der h. Elisabeth¹.

Alle diese Nachrichten, deren Inhalt ein zu bestimmter und specieller ist, als dass er sich durch blosser Tradition fortgepflanzt haben könnte, darf man mit gutem Grunde den beiden Sermonen zuweisen, die Dietrich unter seinen Quellen aufgeführt hat. Es hat nichts Auffallendes, dass in solche Schriften historische Nachrichten aufgenommen wurden, denn auch der Sermon des Cäsarius über die Translation der heil. Elisabeth zeigte dergleichen Bestandtheile. Einige der aufgezählten Angaben gehen möglicherweise auf die Vita und den Sermon des Cäsarius zurück, doch sind sie nicht direkt daraus entnommen; so die Charakteristik Konrads von Marburg und die Erzählung von der Translation der h. Elisabeth. Wie diese Stücke, so ist auch das, was von Elisabeth berichtet wird, glaubwürdig, da es mit ihren Gewohnheiten ganz im Einklange steht. Beruhten die Sermonen selbst wieder in ihren Nachrichten auf mündlicher Ueberlieferung, so wäre ihre Entstehung in eine Zeit zu setzen, die dem Tode der Elisabeth nicht sehr fern lag.

Soweit reichen Dietrichs schriftliche Quellen; das übrige Material gab die Tradition her, denn der Rest, der nach Aussonderung des Aufgeführten von der Dietrich'schen Vita bleibt, besteht durchgängig aus Sagen oder Anekdoten über Ludwig und Elisabeth. Oefter beginnt die Erzählung geradezu mit

6. sequebatur eum cleri et populi innumera multitudo.

7. Metuebant utpote virum sanctum et iustum omnes, alii amore, alii timore.

morum correccionem tum ad hereticorum repressionem.

6. Quem innumerable turbe populorum utriusque sexus ex diversis provinciis sequebantur.

7. p. 17. a multis timebatur maxime propter auctoritatem a summo apostolico sibi concessam, quam exercere non neglexit.

Die vereinzelt wörtlichen Uebereinstimmungen sind zufällig; bei einer Benutzung des Cäsarius durch Dietrich würden sich die Texte mehr decken. Dazu bietet Cäsarius mehr, als bei Dietrich erzählt wird, z. B. Konrads Durchzug durch Deutschland auf einem Maulthier und Ablassertheilung durch ihn ('subvectus mulo totam pene circuevit predicando Alemanniam . . . turbe populorum sequebantur, verbis doctrine illius illecti et magnis indulgenciis, quas in singulis faciebat stacionibus, attracti'), ferner seine Fasten ('corpus suum assiduis ieiuniis et multis laboribus affligens et macerans, ne forte aliis predicans reprobis inveniretur', vgl. S. 469 f). Diese Züge hätte Dietrich schwerlich übergangen, wenn sie in seiner Vorlage gestanden hätten. 1) Die Translation erzählt Cäsarius ebenfalls in seinem Sermo de transl. b. Elis. (p. 47—48), aber ausführlicher und genauer (vgl. S. 472). Eine wörtliche Uebereinstimmung zwischen Dietrich und Cäsarius findet sich auch hier nicht.